

Autor: Markus Villiger

im Oktober 2024

Gelungener Umbau und geglückte Renovation

Ende Oktober sind die Bauarbeiten am Pfarrhaus Alpnach nach einer Bauzeit von rund fünf Monaten abgeschlossen.

Das Pfarrhaus Alpnach soll gemäss dem Inventar der schützenswerten Bau- und Kulturdenkmäler um 1680 unter Pfarrer Niklaus Anderhalden errichtet und 1685 fertiggestellt worden sein. Bereits beim Bau wies das Alpnacher Pfarrhaus die heutigen Proportionen auf. Nach Einschätzung des Bauhistorikers Thomas Hurschler beabsichtigten damals die Kirchgemeinden mit diesem besonderen Bautypus den Pfrundhäusern einen repräsentativen Auftritt zu verleihen.

Das Ziel des Kirchgemeinderats ist, das Pfarrhaus langfristig zu erhalten und zeitgemäss zu nutzen, wie bei der Zustimmung zum Baukredit von 1,14 Millionen Franken an der Kirchgemeindeversammlung vom 21. November 2022 zu vernehmen war. Gemäss heutigem Stand kann der Kredit eingehalten werden. Anfang Juni wurden die Umbau- und Renovationsarbeiten in Angriff genommen. Ende Oktober können sie abgeschlossen werden. Der Umbau darf als wohl gelungen und die Renovation als geglückt bezeichnet werden. Die Bevölkerung ist eingeladen, am Samstag, 26. Oktober das umgebaute und renovierte Pfarrhaus zu besichtigen.

Nachdem Margrit Baumann, dipl. Architektin ETH SIA BSA, Altdorf, den Studienauftrag gewann, wurde von ihr das Umbaukonzept erarbeitet. «Es handelte sich um ein anspruchsvolles Bauprojekt, das von der kantonalen Denkmalpflege begleitet wurde», wie Margrit Baumann ausführte.

Auf die Frage, ob auch alte Wände oder Böden entdeckt wurden, sagte die Architektin: «Im Erdgeschoss wurden die in den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts montierten Gipsplatten entfernt und der alte, darunterliegende Sumpfkalkputz freigelegt. Dabei konnte eine Farbigekeit aus dem 18. und 19. Jahrhundert mit Kalkfarben und später Tapeten entdeckt werden. Es ist das Ziel, diese Farbigekeit, welche eine Art «Brusttäfelfunktion» hat, wieder erlebbar zu machen».

Zwei grosszügige Maisonettewohnungen

Das Pfarrhaus wird in zwei Maisonettewohnungen unterteilt. Um die obere Wohnung zu erschliessen, entsteht im bestehenden Anbau ein neues Treppenhaus. Für die untere Wohnung müssen eine Küche und ein Badezimmer realisiert werden. Zudem wurden die Fenster ersetzt und der Brandschutz auf den neuesten Stand gebracht. An der Fassade wurden nur die beschädigten Stellen repariert.

Wie die Architektin ausführt, handelt es sich um zwei grosszügige Maisonettewohnungen mit zeitgemässer Ausstattung und kostbaren Baumaterialien und Parkettböden. Die beiden Wohnungen haben einen separaten Eingang. Den Wohnungsmietern steht auch eine grosse Gartenanlage zur Verfügung. Die 3 ½-Wohnung im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss weist eine Wohnfläche von 115,5 Quadratmeter auf. Die 5 ½ Wohnung, die sich im zweiten Obergeschoss und im Dachgeschoss befindet, hat eine Wohnfläche von 168,5 Quadratmeter.

Die Mietzinse für die beiden neuen Wohnungen sind nach den Worten von Finanzchefin Edith Vogler des Kirchgemeinderates moderat. Es konnten langfristige Mietverträge abgeschlossen werden.

Architekt Urs Spichtig, AK Bautreuhand AG, der als Bauherrenvertreter tätig war, durfte mit seinem Know-how und seiner Erfahrung die Bauherrschaft in allen baulichen Fragenstellungen unterstützen. Gleichzeitig nahm er die Schnittstellenfunktion zwischen Bauherrschaft und Planer sowie Unternehmer ein. So lenkte er das Bauprojekt punkto Kosten, Qualität und Termin im Sinne der Bauherrschaft. Er und auch Architektin Margrit Baumann stellten den Handwerkern und Unternehmern von Alpnach und der Region ein gutes Zeugnis für ihre tadellose Arbeit aus. Schliesslich darf auch Bauleiter Urs Fallegger erwähnt werden, hat er doch mit seinem Engagement auf der Baustelle einen grossen Anteil an der erfolgreichen Umsetzung beigetragen.

Markus Villiger

Hinweis

Tag der offenen Tür: Samstag, 26. Oktober von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr